



FC vs. SG Eintracht Frankfurt /// Schwaadlappe Nr. 65 /// 11.12.2010 /// Auflage: 3.500

Hallo FC-Fans!

Mit der Hoffnung auf eine sportliche Verbesserung gingen wir in das letzte Heimspiel gegen Wolfsburg. Leider hat sich seit dem nicht viel bewegt. Ein Punkt aus zwei Spielen, in denen definitiv mehr drin gewesen wäre, ist eine magere Ausbeute, blickt man auf die Tabelle: wieder Tabellenvorletzter, immer noch nur 12 Punkte und nur noch 19 Spiele. Nimmt man die berühmte „40-Punkte-Regel“, die in den letzten Jahren häufiger außer Kraft gesetzt wurde (2008/09 reichten 32 Punkte zum Klassenerhalt), und einen Taschenrechner, wird das am Ende der Saison ein ganz enges Ding. Nur 0,8 Punkte pro Spiel holte unsere Mannschaft in den ersten 15 Spielen, so würden wir am Ende der Saison noch nicht einmal auf 30 Punkte kommen.

Doch sind wir nicht in einem Mathematik-Grundkurs, sondern beim Fußball! Hier ist – sprichwörtlich – alles möglich. Die eher negative Form dieses Spruches mussten wir in den letzten zwei Wochen mit ansehen. Gegen Wolfsburg waren wir insgesamt überlegen und hätten den Sieg sichern müssen. Leider hat sich die Mannschaft zu sehr auf die Defensive verlassen und damit einen Fehler begangen. So hieß es am Ende nur 1:1.

In Leverkusen, wo wir letztes Jahr noch einen Punkt erkämpften, war ebenso mehr drin. Spielerisch auf Augenhöhe mit dem Werksverein waren es Fehler vor dem eigenen Tor und Pech vor dem gegnerischen Tor, die uns eine 3:2-Niederlage bescherten.

Kaufen können wir uns von all dem nichts, wir müssen stattdessen einfach weiter kämpfen und hoffen, dass sich am Ende drei andere Clubs finden, die noch weniger Punkte als wir haben.

Wir blicken auf den nächsten Seiten auf die Spiele gegen Wolfsburg und in Leverkusen zurück. Das kleine Derby wurde von Kölner Seite aus mit einem Pyro-Intro eingeleitet, das grundsätzlich gut anzusehen war, doch leider wieder einmal durch dumme Aktionen gestört wurde. Dass dadurch nun das ganze Intro in ein schlechtes Licht gerückt wird, ist uns leider bewusst. Wir beziehen nicht nur im Spielbericht, sondern auch in einem gesonderten Text zu der Thematik Stellung und erläutern noch einmal, was hinter der neuen Initiative „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren“ steckt.

Auch informieren wir Euch über die diesjährige Aktion von „Horde Karitativ“. Nachdem wir uns in den letzten beiden Jahren Kölner Obdachlosen zugewendet haben, sammeln wir beim Pokalspiel gegen Duisburg haltbare Lebensmittel für den Kalker Kindermittagstisch e.V. und rufen alle FC-Fans dazu auf, an der Spendenaktion teilzunehmen!

Darüber hinaus findet Ihr noch einmal nähere Infos zu unserem Sonderzug zum Auswärtsspiel bei St. Pauli, der nicht mehr aufgrund schlechter Terminierung entfallen kann.

Zu guter Letzt findet Ihr in dieser 65. Ausgabe des Schwaadlappe einen Nachruf für „Turnschuh-Müller“, ein echtes FC-Fan-Original, der leider am Tag der JHV verstarb.

Heute geht es im letzten Bundesliga-Heimspiel des Jahres 2010 gegen die Eintracht aus Frankfurt. Wir brauchen dringend einen Sieg, Mannschaft und wir müssen dafür alles tun!

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen!

Auf geht's FC, kämpfen und siegen!

Rückblick: 1. FC Köln – VfL Wolfsburg 1:1



Nachdem der nicht unverdiente, aber auch sehr glückliche Sieg in Stuttgart allen FC-Fans merkbar Erleichterung verschaffte, galt es am späten Sonntagnachmittag gegen den Werksverein aus Wolfsburg im heimischen Müngersdorfer Stadion nachzulegen, um einen weiteren Schritt aus der Abstiegszone zu machen. Dass unser Verein in Sachen Turbulenz immer noch eine Schippe drauflegen kann, konnte man in den letzten Wochen betrachten, auch wenn man sich mit dem Bekenntnis der Mannschaft zu Meier und seinem Verbleib (zumindest kurzzeitig) abgefunden hatte.

Nach dem Verlauf der Jahreshauptversammlung entschieden sich einige Fans, mit Zetteln, die dem Design der „Nein“-Stimmkarten auf der JHV ähnelten, ihren Unmut während der Hymne zu verdeutlichen. Unsere Gruppe entschied sich gegen diese Aktion, da wir den Fokus weiter auf die Mannschaft richten wollten und die Hymne seit einiger Zeit während des Einlaufens der Mannschaft gesungen wird.

Zum Intro gab es unsererseits das übliche Fahnenintro zu sehen. Auf Seiten der Wolfsburger reiste wieder nur eine kleine dreistellige Zahl an Fans mit. Traurig, so einen Verein in Liga 1 als Gegner haben zu müssen, während Traditionsmannschaften mit ihrer tausendfachen Anhängerschaft in den Niederungen des deutschen Fußballs rumkriechen und ums Überleben kämpfen, da ihnen kein Global-Player zur Seite steht, der in brenzlichen Situationen die Geldspritze ansetzt.

In der ersten Halbzeit zeigte unser FC von Beginn an einen engagierten, leidenschaftlichen und konzentrierten Auftritt: Während die Abwehr sehr solide stand und die Wölfe völlig unter Kontrolle hatte, erarbeitete sich

unsere Mannschaft in der Offensive einige gute Chancen, welche leider nicht genutzt werden konnten. Insgesamt war unser Team spielbestimmend und hätte eine Führung wohl verdient. Halbzeitpfiß. o.o.

Betrachtet man das Treiben auf den Rängen, so kann man nur von Glück reden, dass Wolfsburg keine nennenswerte Anzahl an Fans mitbrachte: Die Südkurve blieb nicht nur unter den normalen, eh schon geminderten Erwartungen zurück, sondern brachte in Anbetracht der guten Leistung der Mannschaft nichts, aber auch gar nichts zu Stande.

Anpfiff zur zweiten Hälfte. Das Geschehen auf dem Rasen und den Rängen setzte sich nahtlos fort, bis Novakovic nach einem schönen Freistoß Petits und einer etwas unglücklichen Parade Benaglios per Kopf zum 1:0 abstaubte. Und endlich konnte auch die Südkurve zumindest zeitweise eine annehmbare und gute Lautstärke erreichen. Der lang andauernde „Come on, FC“-Wechselgesang mit der Nord war sicherlich der Höhepunkt. Warum nach dem Tor dieser Enthusiasmus in einer so wichtigen Spielphase jedoch schnell wieder nachläßt, ist nicht nachzuvollziehen. Der oft zitierte „Dauer-Sing-Sang“ kann daran jedenfalls nicht schuld sein, da andere Gesänge aus der Kurve immer von unseren Capos aufgenommen wurden und Schlachtrufe nicht zu selten in den wichtigen Phasen intoniert wurden.

Nach der Führung ließ sich unsere Mannschaft immer weiter in die eigene Hälfte zurückfallen und überließ den Wölfen zunehmend das Spielgeschehen. Diese kamen durch die aber immer noch sehr konzentrierte Abwehrarbeit des FC kaum zu zwingenden Gelegenheiten. Dass eine tief stehende Mannschaft von sich aus ein erhebliches Risiko eingeht und dem gegnerischen Team ein glücklicher Moment ausreichen kann, um zu treffen, zeigte sich in der 81. Spielminute, als der kurz zuvor eingewechselte Cicero mit einem ansehnlichen Fallrückzieher zum Ausgleich traf.

Unsere Mannschaft erhöhte daraufhin noch einmal den Druck auf das Tor der Grün-Weißen, konnte jedoch leider nicht mehr zum Erfolg kommen.

Nach Spielende begrüßten wir wie üblich unsere Stadionverbotler vor der Kurve und ließen den Abend im Kreis der Gruppe ausklingen. Dass die Stimmung eher der nach einer Niederlage entsprach, ist wohl darin begründet, dass drei Punkte am heutigen Abend in greifbarer Nähe waren. Die zweite positive Leistung in Folge macht jedoch Hoffnung auf mehr.

Nächste Woche gilt für alle Kölner genau das, was CNS während des Spiels per Spruchband kundtat: „Ihr für uns, wir für euch – Kämpfen FC!“ Scheiß Leverkusen...

Horde Karitativ 2010 – FC-Fans aktiv für Kölner Kinder!

Nachdem wir in den letzten beiden Jahren erfolgreiche Spendensammlungen für Kölner Obdachlose durchgeführt haben, möchten wir uns in diesem Jahr im Rahmen unserer Aktion „Horde Karitativ“ wieder den Kölschen Pänz widmen.

In diesem Zusammenhang sind wir auf den ehrenamtlich geführten Kindermittagstisch e.V. in Kalk aufmerksam geworden, welcher derzeit 163 sozial benachteiligten Kindern aus Kalk und Umgebung täglich ein kostenloses und warmes Mittagessen zur Verfügung stellt. Die Lebensmittel dafür werden von den Organisatoren regelmäßig bei unterschiedlichen Unternehmen eingesammelt. Mit den Lebensmittelspenden wird dann zur Mittagszeit in den Räumlichkeiten in Köln-Kalk Essen für die Pänz gekocht.

Da der Kalker Kindermittagstisch, dessen Leiterin 2010 mit dem Kölner Ehrenamtspreis ausgezeichnet wurde, keinerlei finanzielle Unterstützung erhält und daher auf Spenden der Kölner Bürger angewiesen ist, möchten wir alle FC-Fans im Rahmen des DFB-Pokalheimspiel gegen den MSV Duisburg am 22.12.2010 dazu aufrufen haltbare Lebensmittel für den Kalker Kindermittagstisch zu spenden.

Hierfür haben wir außerhalb des Stadions hinter der Südkurve wieder Spendenboxen aufgebaut, an denen unsere Mitglieder die Lebensmittelspenden annehmen.



Die Kids in Kalk freuen sich am ehesten über eingepackte und haltbare Nudeln, Mehl, Reis, Ketchup, passierte Tomaten/Tomatenmark, Würstchen und Gemüse aus der Dose, Salz usw. Wichtig ist, dass die Lebensmittel noch länger haltbar und vor allem auch brauchbar sind.

Wir möchten alle FC-Fans dazu aufrufen, ihrer sozialen Verantwortung als Kölner Bürger und als Fans des 1. FC Köln gerecht zu werden und beim Heimspiel gegen Duisburg haltbare Lebensmittel mitzubringen. Wer dem Kalker Kindermittagstisch darüber hinaus eine finanzielle Spende bereiten möchte, kann dies unter der Kontonummer 36 35 43 bei der Kreissparkasse Köln tun.

Weitere Infos zum Kindermittagstisch in Kalk erhaltet ihr unter www.kalkerkindermittagstisch.de/t/ Fragen zur Aktion könnt ihr unter hordekaritativ@wh96.de los werden.

//////////////////////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////////////////////

Rückblick: Bayer 04 Leverkusen – 1. FC Köln 3:2

Nach zuletzt vier Punkten aus zwei Spielen hieß es am Sonntag: little-Derby-time! Und so ging es für viele FC-Fans am Mittag des 2. Advent mit dem Zug Richtung Schäl Sick, es galt den FC zum nächsten Auswärtssieg zu brüllen. Um möglichen wetterbedingten Verzögerungen vorzubeugen und gleichzeitig mit einem möglichst großen Haufen in der Farbenstadt einzulaufen, riefen wir

zu einer relativ frühen Zugverbindung auf, die am Ende rund 1500 der insgesamt 6000 Kölner nutzten.

Ohne Probleme meisterten wir kurz nach Toreöffnung die Einlasskontrollen, die Vorfreude auf das kleine Derby in der Kölner Vorstadt wuchs stetig. Zuletzt konnte der FC sportlich mehr überzeugen, verlor aber leider unnötig zwei Punkte gegen Wolfsburg. In Leverkusen ist es definitiv schwieriger, zählbares zu holen, doch haben wir im letzten Jahr gezeigt, dass auch das möglich ist.

Erneut wurde seitens der Gastgeber sämtliches Tifomaterial verboten. Somit gab es zum Einlaufen der Mannschaften ein nett anzusehendes Pyro-Intro im Steh- und Sitzplatz-Gästeblock zu sehen. Leider wurde die ansonsten kontrolliert durchgeführte Aktion wieder einmal von ein paar Vollidioten gestört, die die Chance des Pyro-Intros nutzten, um einen Rauchtopf auf das Spielfeld und Pyro zu werfen sowie Böller im Block hochgehen zu lassen. Wir haben in der Vergangenheit selber immer wieder darauf hingewiesen, dass unsere gesamte Gruppe pro Pyro,

mithalten. Leider führten individuelle Fehler immer wieder zu Chancen für den TSV, auch das 1:0 durch Helmes in der 21. Minute war die Folge von unnötigen Fehlern. Nur sechs Minuten später konnte der FC allerdings ausgleichen, nachdem Geromel einen Podolski-Freistoß ins Tor verlängerte.

Der Gästesupport, der sich wegen fehlender Trommeln in Leverkusen immer wieder als schwierig erweist, war nichtsdestotrotz größtenteils akzeptabel und deutlich besser als beim letzten kleinen Derby.



aber gegen Böller und vor allem das Werfen von Pyro ist (s. Mentalita Köln Nr. 15). Und auch die vor Kurzem ins Leben gerufene Kampagne „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren“ (s. Homepage) spricht sich deutlich gegen Werfen von Pyro aus. Leider wurden unsere Überzeugungsarbeit und die gesamte Pyro-Initiative durch den Vorfall wieder zurückgeworfen.

Die dafür verantwortlichen Fans müssen sich über ihren Anteil der wieder mal erschwerten Arbeit für das Legalisieren von Pyro bewusst sein und wir werden das Problem Fanszene-intern lösen. Es hat sich gezeigt, dass immer noch nicht Alle wissen, welche Probleme sie der gesamten deutschen Szene durch Werfen von Pyro bringen, sodass wir in Zukunft noch mehr Aufklärungsarbeit leisten müssen. Die Schuldigen werden auch Konsequenzen spüren, sollten wir jemanden dabei erwischen.

Die erste Halbzeit schloss sportlich an den letzten Spielen an, unsere Mannschaft konnte spielerisch größtenteils

Zum Intro der zweiten Halbzeit zeigten wir ein aus T-Shirts zusammengesetztes Spruchband: „Fick dich Ziewer“. Wir wollten den Stadionverbotsbeauftragten von Leverkusen, der für die Masse an unberechtigten Stadionverboten in Zusammenhang mit unserem letzten Gastspiel in Leverkusen verantwortlich ist, damit noch einmal persönlich grüßen.

Während das Spiel weiterhin auf Derby-Niveau blieb, konnte der Support der mitgereisten FC-Fans nicht mehr so oft überzeugen. Für Gänsehaut sorgte allerdings der brachiale Wechselgesang „Come on, FC“ zwischen Steh- und Sitzplätzen, der sein jähes Ende leider durch den 2:1-Führungstreffer durch Barnetta (56.) fand.

Nur kurze Zeit später sorgte Reinartz für das 3:1 (61.), der Schock im Gästeblock saß tief. Das nächste Derby schien deutlich verloren, doch gerade noch rechtzeitig, bevor die mitgereisten Kölner das Spiel aufgegeben hätten, traf Lanig zum 3:2 (65.).

Die Hoffnung war wieder da und hätte nur eine Minute später in Extase geendet, hätte Lanig seine nächste Großchance auch zu einem Tor verwandelt.

Leider sollte das Glück heute nicht auf unserer Seite sein. Auch konnte unser Team in den letzten 20 Minuten nicht mehr genug Gefährlichkeit entwickeln, um zum verdienten Unentschieden zu treffen.

Die Stimmung schwankte nach dem 3:2 hin und her und konnte nicht wirklich überzeugen.

In der Heimkurve gab es vor dem Spiel ein Fahnenintro mit Bändern über dem Block zu sehen, der Support während des Spiels war gewohnt mittelmäßig bis schwach.

Ein schönes Spiel und Kampf bringen in der Bundesliga leider keine Punkte und so bleibt uns am Ende nur die Hoffnung, dass die Mannschaft – wie man so schön sagt – das Positive aus diesem Spiel mitnimmt. Mit Frankfurt wartet am Samstag, vier Tage nach dem 14. Geburtstag unserer Gruppe, die nächste schwierige Aufgabe auf uns.

//////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////

Christian Müller („Turnschuh Müller“) verstorben Trauer um ein kölsches Original – ein Nachruf von Dirk Unschuld

Geboren und aufgewachsen in Köln-Ehrenfeld, besuchte Christian Müller die Volksschule und war später beruflich im Baugewerbe tätig. Schon als Kind begeisterte sich Müller, der nur unter seinem eigentlich zweiten Vornamen Christian bekannt war, für den Fußballsport. Seit dessen Gründung war er leidenschaftlicher Anhänger des 1. FC Köln, begleitete die Geißböcke Jahrzehntlang zu praktisch jedem Heim- und Auswärtsspiel und war oft am- und im Geißbuckheim zu Gast. Nicht selten traf man ihn in den Fansonderzügen, wo sein trockener Humor die anderen Mitfahrer begeisterte. Fast 22 Jahre lang betätigte sich Müller zudem für die Sportfreunde Köln 1893 als Schiedsrichter im Amateurbereich. Vielen FC-Fans war „Turnschuh Müller“, so sein Spitzname, bestens bekannt, denn seine alljährlichen Wortbeiträge im Rahmen der Jahreshauptversammlung hatten Kultstatus. Bis vor drei Jahren besuchte er noch jedes Heimspiel, bevor ihn eine schwere Erkrankung daran hinderte weiter nach Müngersdorf zu kommen um seinen geliebten FC zu unterstützen. Dennoch plante das lebenswerte, urkölsche Original auch die Jahreshauptversammlung 2010 zu besuchen. Leider verstarb Christian Müller ausgerechnet am Tag der Versammlung im St. Marien-Hospital im Alter von 72 Jahren an den Folgen seiner Erkrankung. Auf dem Kölner Nordfriedhof fand er seine letzte Ruhestätte. (DU)

Günter Christian Müller • Geboren: 04.08.1938 in Köln • Verstorben: 17.11.2010 in Köln

Sonderzug nach St. Pauli!

Seit einer Woche steht es fest: unser geplanter Sonderzug nach St. Pauli kann nicht mehr wegen ungünstiger Terminierung ausfallen. Das Spiel wurde auf Samstag, den 29.01. terminiert - Anstoßzeit ist um 15:30 Uhr. Wir rufen Euch daher nun noch einmal verstärkt dazu auf, Euch für den Sonderzug anzumelden. Im Folgenden findet Ihr unseren Text zu dem Zug:

Zum Auswärtsspiel des 1. FC Köln in St. Pauli organisiert die Wilde Horde Köln 1996 einen Sonderzug für alle interessierten FC-Fans! Während der Fahrt erwarten euch Kölsch und Essen zu moderaten Preisen mit Kölscher Musik im Sambawagen. Nach dem Spiel ist ein etwas längerer Aufenthalt auf der Reeperbahn bis ca. 23 Uhr geplant.

Anmelden könnt ihr euch ab sofort unter sonderzug@wh96.de. Da der Zug nur zustande kommt, wenn sich mindestens 500 FC-Fans angemeldet haben, bitten wir Euch bei der Anmeldung um die Angabe der folgenden Daten:

- **vollständige Namen aller angemeldeten Personen**
- **Anzahl der Personen**
- **vollständige Bankverbindung**

Für Fan-Clubs besteht die Möglichkeit einer Sammelanmeldung. Eine weitere Option ist die Anmeldung am Stand der Wilden Horde hinter der Südkurve (neben dem Fan-Projekt).

Die Möglichkeit dazu habt Ihr bei den folgenden Spielen bis 15 Minuten vor Anpfiff:

16. Spieltag: 1. FC Köln - Eintracht Frankfurt
DFB-Pokal Achtelfinale: 1. FC Köln - MSV Duisburg
(22. Dezember)

Erst nach Zahlungseingang von 38 EUR seid Ihr im Sonderzug der Wilden Horde nach St. Pauli dabei.

Die Tour startet zwischen 6 Uhr und 7 Uhr vom Kölner Hauptbahnhof. Kurze Zwischenhalte für das Zu- oder

Aussteigen auf der Hin- und Rückfahrt sind für FC-Fans in Dortmund und Münster geplant. Hamburg möchten wir nach dem Besuch der Reeperbahn zwischen 23:30 Uhr und 0 Uhr wieder verlassen. Die genauen Abfahrtsorte- und -zeiten werden Euch rechtzeitig mitgeteilt.

Sollte der Zug wegen nicht ausreichender Anmeldungen ausfallen, sagen wir Euch spätestens bis zum 27.12.2010 Bescheid, damit Ihr bei einem evtl. Ausfall des Sonderzuges noch in diesem Jahr das Geld zurück überwiesen bekommt.

Alle FC-Fans mit dem Sonderzug nach St. Pauli!!!



//////////////////////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////////////////////

Traditions-Seidenschal

Nachdem wir im Sommer ein T-Shirt zum Thema Tradition des 1. FC Köln rausgebracht haben, legen wir nun einen Seidenschal zum selben Thema auf. Auf der einen Schalseite ist die Meistermannschaft der ersten Bundesligasaison 1963/64 vor dem letzten Heimspiel der Saison am 9. Mai 1964 gegen den VfB Stuttgart zu sehen. Das Foto ist überschrieben mit dem Schriftzug „Seit 1948“, an den Rändern sind das Kölner Stadtwappen und das alte FC-Logo abgedruckt.

Die Rückseite ziert der Schriftzug „1. Fußball-Club Köln“ auf rot-weiß-rottem Balkenmuster.

Der Schal ist für 10 Euro ab dem heutigen Spiel gegen Frankfurt an unserem Stand erhältlich.



Spendensammelaktion für Choreografien gegen Wolfsburg

Die Wilde Horde Köln 1996 bedankt sich im Namen der Südkurve 1. FC Köln bei allen FC-Fans, die beim letzten Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg so zahlreich gespendet haben.

Es kamen in der Zeit von der Toreöffnung bis zum Anpfiff des Spiels insgesamt **4.357,81 EUR** an Spenden für die Kurve zusammen. Das Geld wurde, wie in den Vorjahren, nach Ablauf der Spendensammlung vom Fanclub Cologne Power East Belgium gezählt und verwaltet. 1.545,00 an Scheinen und 2.812,81 EUR an Münzgeld wurden von den FC-Fans in die Spendendosen unserer Spendensammler gesteckt, wofür wir uns ganz herzlich bedanken möchten!

Die Postkarten, die von unseren Mitgliedern dafür an die spendenden FC-Fans verteilt wurden, erfuhren dabei großen Anklang. Die umfangreiche Choreographie, welche zum Heimspiel gegen Mönchengladbach auf der Südkurve präsentiert wurde, ist somit zu einem Großteil von allen Stadionbesuchern getragen worden. Die restlichen Kosten übernimmt unsere Gruppe.

Nur zusammen immer stark! Vielen Dank an alle FC-Fans die am Samstag gespendet haben!

//////////////////////////////////// **Schwaadlappe** //////////////////////////////////////

Pyrotechnik im Stadion

Samstag, 15:28 Uhr, ein lautes Zischen geht durch den Block, dann geht es los: Auf der Südkurve 1. FC Köln sieht man brennende Bengalen, die von FC-Fans hochgehalten werden. Ohne Vermummung, Stolz die Farben des 1. FC Köln mit Feuer und Flamme vertreten zu dürfen und die Mannschaft für das Spiel noch einmal zusätzlich motivieren zu können.

Auf den Bildern wird man nachher von einer fantastischen Atmosphäre im Kölner Stadion sprechen und die Spieler schwärmen von den FC-Fans mit ihren brennenden Bengalen und feurigen Herzen auf der Südkurve. Nach dem Abbrennen der Bengalischen Lichter wandern diese in gesonderte Müllbehälter, ein Sandeimer steht zum Löschen bereit – so könnte es sein. So ist es aber leider nicht.

Das Bild, welches in vielen europäischen Städten das normalste der Welt ist, kriegen die Fanszenen in Deutschland zum momentan Zeitpunkt leider nicht hin. So müssen auch wir Kölner uns nach den Geschehnissen vom

letzten Wochenende in Leverkusen eingestehen, dass wir von wirklich kontrolliertem Abbrennen pyrotechnischer Erzeugnisse noch weit entfernt sind. Nicht nur Böller oder so genannte „Kanonenschläge“, die bei Ankunft im Bahnhof in den eigenen Reihen (!) und ohne Sicht von irgendwelchen „Feinden“ gezündet werden, sind an Sinnlosigkeit nicht zu übertreffen.

Auch das plumpe Werfen von brennenden pyrotechnischen Gegenständen jeglicher Art auf den Platz ist nicht gerade hilfreich für diejenigen, die sich für das kontrollierte Abbrennen von Pyrotechnik im Stadion zusammenschlossen haben. Derartige Zustände sind Wasser auf die Mühlen der „Hardliner“, die die Fußballfans schon länger gemäßigt auf Sitzplätzen oder eingeeengt in kleinen und überbeurten Gästeblocken sehen wollen.

So wurde, wie wir auch im Spielbericht erwähnen, die bis dahin schön anzusehende Aktion von brennenden Bengalischen Lichtern einiger FC-Fans zunichte gemacht, indem ein paar Wenige – wahrscheinlich noch nicht einmal szeneangehörige Stadionbesucher – mit dem Wer-



fen eines Rauchtropfes sowie dem Zünden einzelner Böller das Pyrointro wieder negativ aussehen ließen. Auch wenn wir oft genug in unseren Publikationen erwähnt haben, dass wir für das kontrollierte Abbrennen von Pyrotechnik, aber gegen das Werfen von Pyro und den Einsatz von Böllern oder Leuchtraketen sind, müssen wir uns wohl eingestehen immer noch zu wenig Aufklärungsarbeit geleistet zu haben.

Wir werden in Zukunft weiterhin für die Legalisierung von Pyro eintreten, müssen aber gleichwohl die Aufmerksamkeit in den eigenen Reihen erhöhen und Schuldigen auch fanszeneinternen Konsequenzen spüren lassen. Es kann nicht sein, dass wir uns unsere Arbeit von Einzelnen kaputt machen lassen!

In diesem Fall sprechen wir nicht von der Arbeit der Wilden Horde oder der Ultras in Köln, sondern der Arbeit vieler Gruppen, die sich innerhalb der vor kurzem ins Leben gerufenen Kampagne „Pyrotechnik legalisieren – Emotionen respektieren“ zusammen geschlossen haben! Die Initiative dient der Spezialisierung auf das Thema Pyrotechnik, Vorbild ist gewiss die österreichische Kampagne „Pyrotechnik ist kein Verbrechen“.

Die über 50 Gruppen, die sich der deutschen Initiative

inzwischen angeschlossen haben, kämpfen für die Legalisierung von Pyrotechnik unter klaren Regeln, sodass auch die eigene Verantwortung deutlich wird.

In die Presse hat es die Initiative bereits kurzzeitig geschafft, auf den Arbeitstisch des DFB-Sicherheitsbeauftragten Helmut Spahn auch, der seine Gesprächsbereitschaft signalisierte.

Doch gerade die aktiven Fans und die Ultra-Gruppen müssen ihren großen Teil dazu beitragen, dass die Gespräche und die Vorhaben glaubwürdig erscheinen.

Nach den Geschehnissen in Leverkusen

müssen wir uns nun definitiv eingestehen noch mehr Aufklärungsarbeit innerhalb der Fanszene leisten zu müssen, damit wir auch in Köln irgendwann einmal legal „zünden“ können. Daher möchten wir entgegen der „Unglaubwürdigkeitswürfe“ noch einmal an dieser Stelle auf die Kampagne aufmerksam machen und verdeutlichen, dass wir weiterhin für das kontrollierte Abbrennen von pyrotechnischen Erzeugnissen im Stadion kämpfen werden!

Pyro gehört ins Stadion, nicht als Waffe auf die Straße! Pyro gehört in die Hand, nicht als Wurfmaterial auf den Platz. Und Böller gehören zum Silvesterfeuerwerk, aber nicht zum Fußball!



Der „Schwaadlappe“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts, sondern ein kostenloser Rundbrief der Wilden Horde an Freunde und Fans des 1. FC Köln.
